

Eine Reise nach vorne

Thomas Oberholthaus, Guido Schröder mit Rückmeldungen weiterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Abfahrt mit dem Reisebus um 12:00 Uhr in Köln. Eine Verspätung ist nicht vorgesehen, weil das Programm in den Bibliotheken in den Niederlanden sehr dicht und eng getaktet ist. Aus Aachen, Meppen, Münster, Dortmund und Paderborn, Freiburg, München, Limburg, Mainz und Essen, Köln und Bonn reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Bahn oder dem Auto an und trotz Stellwerksausfällen und Staus haben es alle rechtzeitig geschafft – auch wenn manche dafür in den Sonnenaufgang hineinfahren durften. Nach gut zwei Stunden Fahrzeit mit Univers-Reisen kamen wir an der Petruskirche in Vught¹ an, wo uns schon Marc de Lange, im Hauptberuf Direktor der ekz benelux, für uns auf dieser Fahrt unser Reisebegleiter, mit Kaffee und Tee erwartet.

Mit ermöglicht haben diese Bildungsreise Bibliothek & Information International (BID) und das Goethe-Institut, die uns mit ihrem Stipendium für Bibliotheksmitarbeiter in deutschen Einrichtungen großzügig unterstützt haben. Über die finanzielle Zuwendung hinaus ist auch der Austausch im Vorfeld und die Reflektion im Anschluss an die Reise ein wertvolles Erleben des Bibliotheksnetzwerkes. Einen großen Dank dafür!

De Petrus, Vught: Die Bibliothek in der Petruskirche ist ein hervorragendes Beispiel für die Umwandlung einer Kirche in ein lebendiges Begegnungszentrum einer Stadtgesellschaft. Sie bereitet eine zwanglose, entspannte Atmosphäre mit Angeboten für Menschen jeder Generation - vom Bilderbuchbereich über Arbeitsplätze in ehemaligen Beichtstühlen bis hin zum Billardtisch und dem Verkauf von Fair-Trade-Artikeln. Zudem gibt es Handarbeits- und Werkkurse für Erwachsene.

Auch ein integriertes Café fehlt nicht und Getränke und Speisen können zudem beim Lesen und Lernen konsumiert werden. Die Touristeninformation findet sich im Eingangsbereich des Gebäudes.

Im Hauptbereich der Bibliothek stehen Regale, Theken, Vitrinen etc. auf Schienen und können für Veranstaltungen an die Seite gefahren werden. Hierdurch ist eine große Raumflexibilität gegeben. Auch die Beschriftungen auf Magneten an den Regalen mit Metallfachböden und -seitenteilen sind problemlos austauschbar. Dies ist professionell, praktisch und dazu formschön.

Auffällig war generell, dass sehr viel frontal präsentiert wurde.

Eine Reiseteilnehmerin kam in der Petruskerk zufällig mit einer älteren Dame ins Gespräch, die dort als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Büchereiteam war. Sie erzählte, dass sie vor vielen Jahrzehnten in genau dieser Kirche getauft wurde (das Taufbecken ist noch vorhanden) und jetzt dürfte sie in dieser Kirche arbeiten. Darüber wäre sie unendlich glücklich, dass sich ihr Lebenskreis so schließen würde.

¹ <https://www.depetrus.nl/>

Vught hat 32.350 Einwohner. Die Bibliothek hat einen Medienbestand von 29.024 physischen Medien, 6.850 E-Books und 2.956 Hörbüchern. Die Petruskirche verzeichnet 200.000 Besucher und Besucherinnen pro Jahr und kommt auf 131.844 Ausleihen.

Besichtigung der Bibliothek Alphen-Chaam²

Von Vught aus kamen wir um 16:45 Uhr in Alphen an.

Zunächst wurden wir von einem Team Ehrenamtlicher mit Kaffee, Tee und Wasser herzlich begrüßt. Das Team hatte eine Präsentation vorbereitet, um die Bibliothek in einer Übersicht vorzustellen. Anschließend ging es dann zur Büchereibesichtigung.

Die Bibliothek Alphen Chaam arbeitet ausschließlich mit Ehrenamtlichen. Da die katholische Büchereiarbeit in Deutschland auch schwerpunktmäßig auf ehrenamtlicher Basis aufbaut, ist hier ein Austausch, wie Ehrenamtliche in den Niederlanden gewonnen und begleitet und weitergebildet werden, sehr wichtig.

Alphen Chaam hat ein dynamisches Team mit 50 (!) Freiwilligen, die ideenreich und offen in unterschiedlichen Projekten arbeiten. Die Gewinnung Ehrenamtlicher ist kein Problem: „Wir leben in einer kleinen Stadt. Hier kennt jeder jeden. Wir fragen: Kannst Du mir helfen? Da findet sich immer jemand, der zeitlich begrenzt mitarbeitet“.

Besonders eindrücklich sind die Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit, wie die Projekte umgesetzt werden, z.B. die Sprachkurse für „neue“ Niederländerinnen und Niederländer (bei uns werden sie immer noch „Flüchtlinge“ genannt).

Ein „kopje koffie“ u.a. Getränke bilden hier in den Niederlanden mit Medien quasi eine einladende und gastliche Symbiose.

Alphen-Chaam hat einen Bestand von 14.000 Medieneinheiten, das Geld dafür kommt von der Kommune. Die Gemeinde hat 10.400 Einwohner, davon sind 1.600 Mitglieder in der Bücherei (Kunden). Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag, die Mitgliedschaft ist gratis.

Schwerpunkte der Bibliotheksarbeit in Alphen sind Vorlesen für Kinder, Kontakte zur Schule und mit Kindern zu bestimmten Themen Bücher suchen. Außerdem gibt es eine Zusammenarbeit mit dem örtlichen Museum zu Ausstellungen.

Zwei Personen arbeiten noch dazu im Bereich Sprachförderung, diese werden von der Regierung bezahlt. Zusätzlich wird für spezielle Zielgruppen, zum Beispiel Syrer, eine Einführung in die Computerarbeit angeboten.

Für die Bevölkerung vor Ort werden Literarische Abende organisiert.

An vier Tagen und mittlerweile insgesamt 13 Stunden pro Woche (früher 9) hat die Bücherei geöffnet. Es gibt 50 Mitarbeiter im Alter von 25 bis 80 Jahren in 5 selbstorganisierten Teams, die die jeweiligen Öffnungstage abdecken. Einmal die Woche gibt es auch eine Abendöffnung bis 20:30 Uhr hauptsächlich für Berufstätige.

6 Menschen arbeiten im Backoffice (zum Beispiel Bücher einbinden). Zudem gibt es eine Kommission für Bestandsaufbau.

² <https://bibliotheekalphenchaam.nl/>

Die ehrenamtlich geführte Bücherei Alphen-Chaam ist ein Garant für die Lebendigkeit in der Gemeinde. Diese kleine Gemeinde lebt davon, dass man sich gegenseitig hilft: Kommst du mir mal helfen? Viele werden dadurch zum Mitmachen angeregt.

Die Fortbildung lebt hauptsächlich vom miteinander und voneinander Lernen: Wie arbeitet man mit dem Bibliothekssystem? Leider gibt es keinen Ansprechpartner im Bibliotheksbereich (etwa eine Fachstelle), der hier unterstützen könnte.

Freitag, 9:30 Uhr Ankunft in Gouda

Die Bibliothek von Gouda³ ist eine ehemalige Schokoladenfabrik. Gouda hat 75.320 Einwohner, jeder vierte Einwohner ist Bibliotheksmitglied.

Die Schokoladenfabrik dient heute als inspirierende und dynamische Umgebung, die als „Dritter Ort“ Wirklichkeit geworden ist.

Die Schokoladenfabrik ist ein multifunktionales Gebäude mit mehreren Kooperationspartnern, von denen die Bibliothek die mit Abstand größte ist. Im Medienbestand befinden sich 80.000 Bücher. Dazu gibt es im Gebäude ein Café-Restaurant, ein Archiv, ein Musik-Theater, ein Makerspace, einen VR-Dienstleister und Historische Kurse. Jeder arbeitet mit jedem, wenn es angebracht ist. In der Bibliothek gibt es 20.000 Kunden, 11.000 davon unter 18 Jahren. Bis 18 Jahre ist die Mitgliedschaft kostenlos, von 18 bis 25 Jahren zahlt man nur den halben Preis. Eine regelmäßige Veranstaltung der Bibliothek sind organisierte Besuche von Schülern, die die Ausleihe kennenlernen.

Die Bibliotheksdirektorin Erna Staal sagt: Gelder für die Bibliothek sind keine Zuschüsse, sondern Investitionen.

Angesichts der Zusammenarbeit vieler Akteure in der Bibliothek stellt sich auch für uns die Frage, wie die Idee unserer Gemeindezentren neu gedacht werden kann. Hier in Gouda verstehen sich alle als Teil voneinander. Das könnte auch bei uns Wirklichkeit werden.

12:15 Uhr Ankunft in Utrecht

Führungen durch die Bibliothek von Utrecht⁴

Utrecht hat 374.410 Einwohner. Die Bibliothek hat einen Medienbestand von 487.509 Büchern und weiteren Medien, davon sind 55.414 Neuanschaffungen im Vorjahr.

Das Besondere für die katholische Büchereiarbeit: Die Bibliothek deckt ein großes Spektrum von Dienstleistungen (u.a. Bildung, Kultur) ab. Wie dies bei uns ausgebaut werden kann, wollen wir hier lernen.

Das Gebäude ist die ehemalige Hauptpost, ein historisches und denkmalgeschütztes Gebäude.

In der Bibliothek von Utrecht geht es nicht nur um Bücher. Zugänge zu digitalen Plattformen werden ermöglicht, es gibt Studentenarbeitsplätze, Infostände mit Kaffee von unabhängigen

³ <https://www.bibliotheekgouda.nl/openingstijden/detail.199332.html/bibliotheek-gouda--stadsbibliotheek/>

⁴ <https://www.bibliotheekutrecht.nl/klantenservice/vestigingen-openingstijden/vestiging.264931.html/bibliotheek-neude/>

gesellschaftlichen Akteuren wie der Lepra-Stiftung, eine Japanische Bibliothek in der Bibliothek, Fahrrad Arbeitsplätze und einen Filmvorführungssaal.

Führungen durch das Bibliotheksgebäude durch Ehrenamtliche (wir wurden in drei Gruppen – zweimal in englischer Sprache, einmal in deutscher Sprache – geführt) werden ebenfalls regelmäßig angeboten. Besonders auffällig war hier, dass die Führungen nicht ausschließlich von Bibliothekspersonal angeboten werden, sondern z.T. von Utrechtern, die sich eher für die Architektur des Gebäudes interessieren.

15:45 Ankunft in Amersfoort

Bibliotheksmitarbeiterinnen des Eemhuis führten uns durch das imposante Gebäude, präsentierten Fakten und Daten zur örtlichen Bibliotheksarbeit und standen für Fragen zur Verfügung.⁵

26,8 Prozent der 160.000 Einwohner von Amersfoort sind Mitglieder der Bibliothek, die 155.237 Medieneinheiten bereithält. Die Bibliothek ist täglich geöffnet, auch Sonntagnachmittags von 13:00 bis 17:00 Uhr. Die Ausleihen beziffern sich auf 974.916 physische Medien, dazu kommen noch 104.695 E-Books und Hörbücher. 692.578 Besucher zählte die Bibliothek im Jahr 2023.

Der Mitgliedsbeitrag für die Bibliothek beträgt 63,90 Euro /Jahr, für manche Gruppen gibt es auch Ermäßigungen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit für Nichtmitglieder, ein Buch für 3 Euro pro Buch auszuleihen.

Das Eemhuis beeindruckt durch seine Architektur. Entworfen wurde es durch den Architekten Michiel Riedijk des Architekturbüros Neutelings Riedijk aus Rotterdam.

Die Angebote sind vielfältig: Es gibt Musikurse, Kunsturse, einen Tanzsaal für Ballett. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, ist das Wifi frei.

Besondere Beachtung fand hier die innovative Art der Medienaufstellung. Es wurden farblich gekennzeichnete Themengruppen geschaffen, in denen unterschiedliche Medien zum Thema zu finden sind. So finden sich im Themenbereich Reisen nicht nur Reiseführer, sondern auch Reiseromane und Bildbände. Mag sein, dass bei dieser Zusammenstellung der Medienarten das ein oder andere Bibliothekarinnenherz in Aufruhr gerät, die Erfahrung in Amersfoort zeigt jedoch: Die Ausleihzahlen haben sich nach der Umstellung erhöht.

Mit einem Schwerpunkt für Kinder und Jugendliche ist Eemhuis für uns sehr interessant, weil Kinder und Jugend zusammen mit Familien auch einen Schwerpunkt in der katholischen Büchereiarbeit bilden.

Bemerkenswert ist allerdings auch eins: Die Toilettennutzung kostet 50 Cent. Das wird damit erklärt, dass es in der Vergangenheit große Probleme mit Vandalismus und Verschmutzung gab. Die Einnahmen für die Toilettennutzung werden heute der Toilettenreinigung zugeführt.

Politisch interessant ist, dass Kommunen wie Amersfoort die Bibliotheken um Unterstützung bitten, was genuin kommunale Aufgaben im Bereich Bildung und Zivilgesellschaft angeht. Hierdurch werden die Möglichkeiten sichtbar, die sich ergeben, wenn alle Angebote der Bibliotheken genutzt werden. Die Stadt Amersfoort hat mit dem Eemhuis und der benachbarten

⁵ <https://www.bibliotheekeemland.nl/vestigingen/de-bibliotheek-het-eemhuis.html>

Dennoch hat die Fahrt eines erreicht: Die Mitarbeitenden aus den Fachstellen der (Erz-)Bistümer konnten viele Ideen und Denkanstöße mitnehmen, die sich auch auf die katholische Büchereiarbeit übertragen lassen. Das gilt gerade in der aktuellen Situation der Kirche (Mitgliederrückgänge, Finanzen, strukturelle Veränderungen usw.).

Einige dieser Anregungen sind z.B.:

- Haupt- und ehrenamtlich Tätige in der katholischen Büchereiarbeit sollten wesentlich selbstbewusster auftreten, wenn es um Einrichtungs- und Etatfragen geht. Hier sticht die in den meisten besuchten Bibliotheken so oder ähnlich ausgedrückte Aussage hervor: „Mittel für die Bibliothek sind kein Zuschuss, sondern eine Investition!“
- Es funktioniert auch (oder vielleicht sogar gerade dann!), wenn der Raum nicht allein für Bibliotheksfunktionen, sondern gemeinsam mit weiteren Gruppen und Partnern genutzt wird. Das ist vor allem vor den allerorten stattfindenden Überlegungen zur zukünftigen Anzahl kirchlich getragener Gebäude interessant.
- In diesem Zusammenhang können wir vor Ort oder im Rahmen von Veranstaltungen vermehrt darauf hinweisen, dass ein Büchereiteam auch gern für Menschen geöffnet werden darf, die sich engagieren möchten, ohne „klassische Bibliotheksarbeit“ zu erledigen. Denn Büchereiarbeit ist sehr vielfältig und das Wichtigste ist, für die Menschen in der Gemeinde da zu sein.
- „Een kopje koffie past er altijd bij...“ [„Ein Tässchen Kaffee passt immer hinein...“]